

Postnachrichten aus der alten Heimath

Brandenburg.

Klein-Bogendorf. — Bei Triebel erkrankte der 69jährige Häusler Schiplad aus Klein-Bogendorf. Er war früh zu einer Auktion nach Gräfenhain gegangen. Auf dem Heimwege ist er wahrscheinlich ausgeglitten und stürzte in einen zum Gutsbezirk Groß-Bogendorf gehörigen Graben, wo er bald darauf tot gefunden wurde. Man kann annehmen, daß ihn in dem eiskalten Wasser ein Herzschlag getroffen hat.

Gr. u. L. u. a. — Ein interessanter Fund wurde kürzlich in hiesigem Ort gemacht. Man fand dort eine alte Urne, die mit Münzen vollkommen angefüllt war. Leider zerbrach das Gefäß unter den Händen der Finder. Die Inschrift der Silbermünzen, ungefähr 300 Stück, ist schwer zu entziffern. Man will den Namen „Joachim Primus“ herausgelesen haben.

Neuzauhe. — Ihre diamantene Hochzeit feierten die Friedrich-Koblenz-Eheleute dahier. Beide Jubilare, die 1829 und 1830 geboren sind, sind trotz ihres hohen Alters noch recht rüstig. Drei Söhne und 9 Enkel und Urenkelinnen nahmen an dem schönen Feste teil. Der Gemeindefürsorge dankte ein Krugfeger und vom Kaiser wurde das Ehrengehalt überreicht. Der Männergesangsverein verschönte das Fest durch den Gesang von Liedern.

Ostpreussen.

Bürgerdorf. — Tödtlich verunglückte der 73jährige Altkrieger Bloch hier. Er brachte eine kleine Fahre Strauchwerk aus dem Walde. An seiner Haustür kippte der Schlitten um, der Unglückliche fiel rücklings über und kam unter die Straucher. Hilfsbereite Hände befreiten ihn recht bald aus seiner gefährlichen Lage. Leider waren ihm bei dem Falle Rippen geknickt und in die Lunge gedrungen. 4 Stunden später erlöste ihn der Tod von seinen Qualen.

Goldsap. — Das Rittergut Mbl. Schäferei bei Rastenburg, ist für 230,000 Mark in den Besitz des Fabrikbesizers Salo Staub in Allenstein übergegangen. Die Uebernahme ist bereits erfolgt.

Gutsbesitzer Karl Boelte hat das Gut Lasböhnen bei Grünheide No. 3 von dem Gutsbesitzer Ernst Kühn in Birtenort bei Marggrabow für 165,000 Mark gekauft.

Frau Gutsbesitzer Weber in Schwellen bei Pilsallen hat ihr ca. 760 Morgen großes Gut an Rentier Boden in Goldap für 295,000 Mark übergeben.

Herr Christoph Arthon hat seine Besitzung in Wingeruppen bei Szillen, ca. 300 preussische Morgen, an den Grundbesitzer Fritz Surlau in Tilsit für 89,000 Mark verkauft. Surlau verkaufte sein Grundstück, in dem ein kaufmännisches Geschäft betrieben wird, für 60,000 Mark an Arthon.

Westpreussen.

Danzig. — Der Arbeiter Heinrich Spode, der bei dem Fuhrhalter Ewerbed auf Schäferei beschäftigt ist, war beim Abladen von Eisenplatten beschäftigt. Dabei wurde er von einer Platte befallen und ihm die linke Schulter ausgerenkt.

Der Arbeiter Karl Bahn aus Schidlitz kam beim Ausgleiten auf dem Trottoir zu Fall und erlitt einen Unterschenkelfraktur.

Krojanke. — Der hier bekannte Besitzer Meyer zu Dreidorf, früher in dem 9 Kilom. von hier entfernten Dorfe Buntow wohnhaft, ist gestorben; seine Frau, die das aus schabhaftem Eingeatmende Gas ebenfalls erkrankt hatte, liegt trant darnieder.

Posen.

Bromberg. — In Groß-Lonst verkaufte der Gastwirt Johann Wendt seine Wirtschaft nebst Rätnerstelle an einen Polen. In der großen, ehemals stark mit Deutschen bevölkerten Gemeinde sind jetzt nur noch der Gemeindevorsteher, der Lehrer und eine Besitzerin Deutsche. Letztere will ihr Besitztum auch verkaufen.

Hohenalza. — Oberpostassistent Belz von hier ist am 18. d. M. plötzlich gestorben. Am Tage seiner Flucht hat er 2400 Mark, eine Einzahlung auf Zahlkarte, an sich genommen. Seine von Thoren aus an das Postamt und seine Frau gerichtete Mitteilung, er wolle sich wegen privater Mißbilligungen das Leben nehmen, ist ungläubhaft. Es ist festgestellt, daß er mit amtlichen Geldern Schenkungen aller Art verübt hat, weshalb sich die Höhe der Unterschlagungen noch nicht feststellen läßt. Der Flüchtling wird flehentlich verfolgt. Auf seine Ergreifung hat die Oberpostdirektion Bromberg 200 M. Belohnung ausgesetzt.

Pommern.

Posen. — Die Brauntweinerzeugung betrug im Monat Januar in der Provinz Pommern 66,551 Hektoliter. Zur Feuerheizen Verwendung wurden davon 17,883 Hektoliter abgelassen,

von diesen waren 17,441 Hektoliter vollständig vergällt. Am Schlusse des Monats verblieben in den Lagern und Reinigungsanstalten unter amtlicher Ueberwachung 106,429 Hektoliter Alkohol. Nach der Besteuerung wurden 9362 Hektoliter in den freien Verkehr gesetzt.

Ducheroiv. — Durch den Sturm wurde in Ducheroiv ein Viehstall des Rittergutsbesizers von Borko umgeworfen. 50 Haupt-Rindvieh sind dabei umgekommen.

Drauehn. — Rittergutsbesitzer Wagner verkaufte sein weitest Drauehn gelegenes Rittergut an den Rittergutsbesitzer Ernst Wagner für rund 500,000 Mark.

Horsl. — Gutsbesitzer Deter in Horsl verkaufte sein Gut für 320,000 Mark an den Landwirt Kempin, früher im Baumgarten, Kreis Dramburg.

Schleswig-Holstein.

Angeln. — Der Tischlergeselle Grede rettete mehrere kleine Kinder aus Habdorst, die mit ihrem Schlitten auf dem müden Eise eingebrochen waren und in Lebensgefahr schwebten.

Altona. — Der in weiteren Kreisen bekannte Rechtsanwalt Justizrat Düder, ein Sohn des bekannten hochbetagten schleswig-holsteinischen Patrioten Rektor a. D. Düder in Altona, wurde in einer Gesellschaft von einem Schlaganfall betroffen und liegt schwerkrank darnieder.

Darmstedt. — Zum Bürgermeister wurde Aug. Grebe mit 37 Stimmen gegen 223 Stimmen, welche auf den Rechtsanwalt Dr. Raabe fielen, gewählt. Die Bürgermeistereifrage ist somit auf die Dauer von 6 Jahren erledigt.

Bad Oldesloe. — Dem Gepäckträger Roden wurden beim Rangieren beide Beine abgefahren.

Schlesien.

Friedeberg a. O. — Die bisher im Besitz des Apothekers Otto Herber befindlich gewesene privilegierete Apotheke ist durch Kauf in die Hände des Apothekers F. Polkad übergegangen.

Sagan. — Vollständig ausgebrannt ist die Langschke Babenastall in der Halbauer Vorstadt. Das Feuer war im Motorraum ausgebrochen. Passanten bemerkten den Rauch und wendeten die Hausbewohner. Die Babenastall und einiges Mobiliar aus der Partierwohnung konnten gerettet werden. Ein Kutscher zog sich beim Retten von Sachen eine schwere Verletzung der linken Hand zu.

Ratibor. — Hier gelang es dem Wachtmeister Brieur (Rauben) und seinem Kollegen aus Hissel in Zwonowitz ein Wildbildest auszuheben. In dem Hause eines gewissen Klesch, der schon vorbestraft ist, fand man frisches Wildbildest in Föpsen, einiges kostete gerade auf der Herdplatte, auch Rehbeden, Hinken, Revolver, allerlei Patronen, sogar ein Büchlein, in dem der Wildbildest Aufzeichnungen über geschossenes Wild machte, wurden vorgefunden. Der Wildbildest wurde mit noch einem Genossen dem Amtsgericht in Rohnitz zugeführt.

Rheinland und Westfalen.

Anderna. — Der Leiter der hiesigen Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt, Sanitätsrat Dr. Lanberer, ist infolge eines Gehirnschlags plötzlich gestorben. Er war seit ungefähr dreizehn Jahren hier tätig.

Bergheim. — Der 55jährige Gutsbesitzer Esser von dem benachbarten Gut Westdorf, kaufte vor einiger Zeit eine böse, amerikanische Bull-dogge. Kürzlich jagte Esser, mit einem Stod bewaffnet, mit dem Hunde in den Stallungen des Gutes. Das Tier, das annahm, sein Herr wolle es züchtigen, sprang auf ihn zu und brachte ihm mehrere Bisse in den Oberarm. Nachdem die Wunden beinahe gänzlich verheil waren, stellte sich in den letzten Tagen offenbar Blutvergiftung ein, die den Tod des Mannes herbeiführte.

Bonn. — Der Professor für Hygiene, Finkler, ist, 59 Jahre alt, gestorben.

Bueri W. — Zum Bürgermeister der erst kürzlich zur Stadt erhobenen Industrie-Gemeinde Buer wurde Kreisrath Dr. Ruffell aus Kellinghausen gewählt.

Essen. — Im benachbarten Werden hat der Bergmann Reuter seine Frau erwürgt und sich dann erhängt. Die Polizei fand das Ehepaar, das zwei noch nicht schulpflichtige Kinder hinterläßt, in der Wohnung tot vor.

Solinngen. — Der frühere Oberbürgermeister von Solinngen, van Meenen, ist in Boppard im Alter von 85 Jahren gestorben. Der Verstorbene stand in den Jahren 1870—1894 an der Spitze der Verwaltung von Solinngen.

Wedelinghoben. — Kürzlich entfiel im Gehöft des Landwirts Weirauch Feuer. Einige Stallungen und ein mit Frucht und Stroh gefüllter Torbau wurden eingedäschert.

Das Vieh konnte noch ohne Schaden ins Freie gelassen werden. Dem raschen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht auf Haus und Scheune übergriff. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Sachsen und Thürigen.

Magdeburg. — Am 12. Februar 1912 waren 25 Jahre verflossen, seitdem der Expedient der Firma Hermann & Carl Fischer, Aug. Wipper, seine Dienste der Firma widmete. Aus diesem Anlaß wurde ihm von der Firma ein namhaftes Geldgeschenk, von der Handeltammer zu Magdeburg ein Ehrendiplom und von Freunden und Bekannten Geschenke und Blumenspenden in großer Anzahl zuteil.

Der Jahrsche Familienverband hielt, wie in den letzten Jahren, auch kürzlich im hiesigen Zentral-Hotel seinen Familientag ab. Nach Verteilung der gedruckten Sammelalben der über 250 Jahre hier anässigen, weitverbreiteten Familie, erfolgte u. a. auch die Gründung einer Familienstiftung. Nach Beendigung der Beratungen fand ein Festessen statt, bei dem die Familie lange vereint blieb.

Hebra. — Auf dem Hohenthauschacht ereignete sich ein schweres Unglück dadurch, daß ein Sprengschuß zu früh losging. Dem Bergmann Franz Grabow wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt; zwei Bergleute wurden schwer und vier leichter verletzt.

Quedlinburg. — Der hier vor kurzem verordnete Rentier Hoffmeyer hat der hiesigen Schützenkorporation die Summe von 14,000 Mark testamentarisch vermacht. Die Rinsen eines Teils, und zwar von 5000 Mark, sollen zu einem Prämien-gedächtnisstipendium für den Spender, und die Zinsen von weiteren 5000 Mark zu demselben Zweck zum Gedächtnis seines Vater verwandt werden. Ueber die Verwendung des Restes von 4000 Mark kann die Korporation frei verfügen.

Hannover und Braunschweig.

Hannover. — Der Abbruch des alten Schützenhauses in der Linienstraße 5 erinnert an den ehemaligen Berliner Schützenplatz, der sich auf den Grundstücken Linienstraße 3 und 4 befand, aber bereits vor 50 Jahren einging.

In Osterwald brannte das Dahleische Wohnwesen nebst Scheune ab. In Frieslingen brannte die von der Bremer Landstraße gelegene Bartelsche Gastwirtschaft, die Ausspannwirtschaft für alle nach Hannover fahrenden Torf- und Kartoffelwagen ab. Der Viehbestand konnte bei beiden Bränden gerettet werden.

Im Fabrikgebäude der Sauerstoff-Industrie - Aktiengesellschaft in der Hildegardstraße in Wilmersdorf erfolgte aus unaufgeklärter Ursache eine Explosion. Ein Arbeiter wurde tödtlich, ein anderer leicht verletzt. Das Fabrikgebäude und die inneren Einrichtungen sind vollständig zerstört worden.

Neuzen. — Zum Direktor des hiesigen Realgymnasiums des in den Ruhestand tretenden Direktors Schöber ist Oberlehrer Bodemann aus Hannover ernannt worden.

Weehen. — Der Schneidermeister August Weber beging am 9. Februar mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit, sowie gleichzeitig die Feier seines 25jährigen Meisterjubiläum.

Hildesheim. — Der Inhaber der Turmuhrenfabrik F. A. Behes in Hildesheim, Willi Behes, hat sich hier im Bürgerpark erschossen. Behes war seit einiger Zeit gemütsleidend.

Oldenburg.

Oldenburg. — Insgesamt 12 Wildbilde wurden dieser Tage von der hiesigen Gendarmerei ermittelt. Sie betrieben in der Gegend von Garrel die Wildbildeerei und sind wegen Uebertretung des Jagdgesetzes zur Anzeige gebracht worden.

Hessen-Rassau.

Duderstadt. — Der Zimmermeister, jetziger Rentier Johannes Gerlach und Frau zu Hiltrode begingen das Fest der goldenen Hochzeit in körperlicher und geistiger Frische. Dem Vater des 83jährigen Jubilars, ebenfalls Zimmermeister, war im Jahre 1878 das Glück zuteil geworden, mit seiner Ehefrau das goldene Ehejubiläum zu feiern.

Marburg. — In der Nähe des Hauptbahnhofes warf sich kürzlich der Jäger Ross von der 4. Kompanie vor die Lokomotive des von Laasphe kommenden Zuges. Der Lebensmüde wurde entsehrlich verstümmelt, aber noch lebend in die Klinik gebracht. Der junge Mann, der in Montabaur beheimatet sein soll, ist noch am gleichen Tage gestorben.

Sandershausen. — Herr Lehrer Stein von hier feierte das 25jährige Amtsjubiläum. Als junger Lehrer kam er nach Sandershausen,

wo er nun 25 Jahre gewirkt hat. Die ganze Gemeinde nahm lebhaften Anteil an dem seltenen Jubiläum. Dem Jubilar wurden viele Ehrungen von den Behörden, Vereinen und Mitbürgern erwiesen.

Mecklenburg.

Wittenburg. — Als neulich im benachbarten Dorfe Lehzen mehrere Forstarbeiter mit dem Fällen einer Eiche im Park beschäftigt waren, fiel diese früher zur Erde als sich die Arbeiter in Sicherheit bringen konnten. Der Arbeiter Mikrow von hier wurde von der fallenden Eiche so unglücklich getroffen, daß er außer einem Arm- und Beinbruch noch so schwere innere Verletzungen erlitt, daß er bald, nachdem er mittels Automobils nach hier geschafft, in seiner Wohnung verstarb. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei noch unversorgten Kindern.

Im Alter von 46 Jahren starb im nahen Karst der Schulze Friedrich Gräber. Derselbe hatte das Schuljenseit etwa 5 Jahre inne.

Bessen-Darmstadt.

Darmstadt. — Der Lokomotivführer August Weber, Blumenhalsstraße 115, und seine Ehefrau Agathe geb. Spöhrer feierten in geistiger und körperlicher Frische im Kreise ihrer Kinder und Verwandten das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Birtenau. — Das Bräuerische Hofgut im benachbarten Weiler Balzenbach wurde für 50,000 Mark an Mich. Hartmann von Rimbach verkauft.

Sachsen.

Eibenrod. — Tödtlich verlegt wurde in Wildenthal der in der Bretschneiderischen Holzschleiferei beschäftigte 25 Jahre alte Arbeiter Flemming von Steinmassen, die beim Abtragen von Mauerwerk herabstürzten.

Hainberg. — Erschossen gefunden wurde hier in einem Gehölze hinter der Kirche der 53 Jahre alte Karl August Fische, dessen Familie in Schmieberg wohnt und der erst kürzlich aus der Schweiz zurückgekehrt war.

Kamenz. — Sein 25jähriges Amts- und Priesterjubiläum beging hier der Prediger an der hiesigen wendischen Kirche Herr Diatonus Jensch.

Kesselsdorf. — Herr Friedrich August Wirthgen im Nachbar-dorfe Köpzig beging mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit. Am gleichen Tage feierte mit den Eltern den älteste Tochter die silberne Hochzeit.

Bayern.

Bamberg. — Der freiwillig eingetretene Soldat Johann May aus Bamberg wurde von einem Pferde so unglücklich an den Kopf geschlagen, daß er an den erlittenen Verletzungen starb.

Detlebach. — Die Pferde des Gutsbesizers Carl von Münsterschwarzbach scheuten und gingen durch. Das Kind des Gastwirts Grabendert wurde schwer verletzt und der Dienstknecht Weingärtner getötet.

Donauwörth. — Der Alt-Sonnenwirt dahier, August Gast, feierte in fetterer Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag.

Greifelsbach. — Hier kürzte Bürgermeister Muser so unglücklich von einem Baum, daß er bald darauf seinen Verletzungen erlag.

Rheinpfalz.

Böhl. — Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die von der Kommission vorgeschlagene Anleiheaufnahme im Betrage von 45,000 Mark, welche Summe bei Prozentzins Tilgung in 28 Jahren zurückgezahlt werden soll. Das Anleihen ist notwendig zur Herstellung einer elektrischen Licht- und Kraftanlage mit Anschluß an die Pfälz, Ueberlandzentrale in Höhe von etwa 35,000 Mark, dann für notwendige Kanalreinigung eines Teiles der Eisenbahnstraße in Höhe von etwa 5000 Mark und endlich für die Beteiligung der Gemeinde mit fünf Aktien @ 1000 Mark an der Ueberlandzentrale.

Württemberg.

Stuttgart. — Unerwartet rasch ist nach längerer Krankheit Oberbergrat Richter im Alter von 55 Jahren gestorben. Er war Ritter zahlreicher Orden, darunter des württembergischen Kronenordens erster Klasse und der Militärverdienstauszeichnung erster Klasse.

Kalen. — Der 80 Jahre alte frühere Waffenschmied Privatier Oger feierte mit seiner 75 Jahre alten Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich noch großer Rüstigkeit und wurde vom König mit einer Bronzeplakette beehrt.

Disingen. — Das Wohnhaus und der Stadel des Schreinermeisters Georg Wörle sind vollständig abgebrannt. Die Entstehungs-

ursache ist unbekannt, der Abgebrannte ist versichert.

Baden.

Buggingen. — Während die Witwe Künigeld mit Futterhäubchen beschäftigt war, kam ihr vierjähriges Kind dem Götzelbetrieb zu nahe und wurde von ihm erschlagen. Das Kind wurde mehrmals herumgeschleudert, aber auch die Frau erlitt schwere Verletzungen, als sie das Kind aus dem Wert befreien wollte.

Borberg. — Der 90 Jahre alte N. Michalsch und dessen Ehefrau begingen dieser Tage in verhältnismäßig guter Gesundheit und Rüstigkeit das Fest ihrer diamantenen Hochzeit.

Biberaich. — Der Kinnigvorarbeiter Giesler rettete aus der hochgehenden Kinnig den 32 Jahre alten G. Marx von hier. Der geistig beschränkte Marx war in das Wasser gefallen und bereits dem Ertrinken nahe, als Giesler in die Kinnig sprang und den Bewußtlosen herauszog.

Elsass-Lothringen.

Rufach. — Die Witwe Willcher wurde hier in ihrer Wohnung erschlagen aufgefunden. Der Hammer, mit welcher der armen Frau der Schädel zertrümmert wurde, lag neben der Leiche. Ein Nachbar, der mit der Getöteten einen Prozeß führte, wurde verhaftet.

Zell. — Der Landwirt Balthasar, ein dem Trunke ergebenere Mensch, hatte häufig Streit mit seiner 72 Jahre alten Mutter. Kürzlich schlug er unarmherziger Weise auf die arme Frau ein und verlor die Zunge aus dem Munde zu reißen. Die Folgen dieser Mißhandlungen war der bald darauf eingetretene Tod. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Balthasar wurde ins Gefängnis abgeführt.

Freie Städte.

Hamburg. — Hier starb im 87. Lebensjahre der Drechslermeister Hermann Helmuth Hirsch. Der Verstorbene, der der Vater des jetzigen Bürgermeisters ist, konnte am 9. Dezember 1902 das 50jährige Meisterjubiläum als Kunstbretzler feiern. Am gleichen Tage sah auch die Firma H. H. Hirsch, Spritzmehrs Nachfolger, auf ein 75jähriges Bestehen zurück. In diesem Ehrentage wurden Herrn Helmuth Hirsch eine Reihe Ehrungen und Aufmerksamkeiten als Beweis der Hochachtung, Liebe und Verehrung zuteil. Unter anderem ehrte die Korporation der alten Drechslermeister den Jubilar durch ein feines Geschenk. Auch die Gewerbestimme hatte ein in herzlichen Worten gehaltenes Schreiben gesandt.

Luxemburg.

Bad Mondorf. — Als der 34 Jahre alte Schneider Johann Peter Solla auf seinem Rade Fabrikumzug vornahm, traf das Rad einen Stein; er verlor die Gewalt über das Rad, rannte mit voller Wucht an eine Gartenmauer und erlitt einen Schädelbruch.

Differdingen. — Auf dem Wege in der Richtung nach Lafauvage wurde in einem Ackerfeld die Leiche des 21jährigen Knaben Johann Peter Heis, Sohn eines hiesigen Arbeiters, aufgefunden. Der Junge war seit dem 20. Februar von Hause fort und scheint den Tod durch Hunger und Ermüdung gefunden zu haben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. — Rudolf Freiherr Potier des Schelles, der früher ein glänzender Offizier war, dann aber das Schwert mit der Feder vertauschte, ist im Alter von nahezu 76 Jahren nach langem schweren Leiden in seiner Wohnung, Fergelgasse 6, gestorben.

Aussig. — Auf dem Britanien-Schachte 4 bei Mariaschein wurde der Häuer Ritsch, ein Familienvater, von niedergerathener Kohle verschüttet. Als man ihn nach großen Anstrengungen freimachen konnte, hatte er bereits so schwere Verletzungen erlitten, daß er noch im Laufe desselben Tages starb.

Ash. — Der Fabrikant R. Fischer dahier kaufte von den Grafen Max und Johann Zedtwitz zwei Drittel der ehemals dem deutschen Kronprinzen gehörigen Waldherrschaft Neuzschloß-Neuberg und sorg bei Ash für 163,000 Kronen.

Deutschburg. — Der letzte Rest der einstigen Deutschburger deutschen Sprachinsel, wurde bei den Gemeinbewohnern vollständig von den Tschechen erobert.

Schwetz.

Chur. — Im Alter von 78 Jahren starb Domdekan M. Tuor, langjähriger bischöflicher Archivar und Vorsteher der Waisenanstalt Löwenburg bei Schlenis.

St. Gallen.

Der zweijährige

dreijährige Landwirt Riebetter vom Schloßgut Matt wurde im Streite von einem Knecht mit einer Mistgabel gestochen und ist nun den erlittenen Verletzungen erlegen.

Ziefen. — Hier wurde das dem Eduard Furler - Fichopp gehörende Bauernhaus durch Feuer vollständig zerstört. Drei Stück Vieh blieben in den Flammen.

Gleichenhause.

Die Häufigkeit dieser Unfälle muß dem Publikum Besorgnis einflößen, obgleich die Notwendigkeit des Verkehrs selbst den Menschen zu zurückhalten wird. Seit Anfang dieses Jahres sind nicht weniger als zehn solcher Unfälle zu verzeichnen. Am 12. Januar fand auf der Lake Shore Bahn bei Chicago ein Zusammenstoß des als „Twentieth Century Limited“ bekannten Schnellzuges mit einem anderen Zuge statt, wobei zehn Personen verletzt wurden. Am 6. Februar entgleiste der in östlicher Richtung fahrende Schnellzug der Big Four bei London, Ohio, und zwölf Passagiere trugen Verletzungen davon. Am 16. Februar ging der Chicago-New York „Flieger“ der Pennsylvania-Bahn bei Berriers Ridge in Trümmer. Drei Personen fanden dabei ihren Tod, siebenundsechzig trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Zwei Tage darauf hatte der gleiche Zug einen Zusammenstoß bei Larnick, Ind., fünf Personen kamen ums Leben, elf wurden verletzt. Drei Tage danach hatte derselbe Zug bei Middleton, Pa., einen Zusammenstoß, wobei nur zwei Passagiere Verletzungen davontrugen. Am 5. März entgleiste der nach Chicago fahrende Schnellzug bei Bucyrus, O. Am 7. März waren drei Eisenbahnunfälle zu verzeichnen. Der Wabash „Continental Limited“ ging bei Lebanon in Trümmer, und fünf Personen fanden ihren Tod, fünfzig trugen Verletzungen davon. Der „Twentieth Century Limited“ der Lake Shore Bahn entgleiste bei Collingswood, Resultat: ein Toter und eine Anzahl Verwundeter. Der St. Louis-New York Schnellzug der Big Four hatte bei Bellefontaine, O., einen Unfall, wobei zwei Personen verletzt wurden. In einem Zeitraum von zwei Monaten sind also vierzehn Menschen umgekommen und hundertundfünfzig verletzt. Der letzte Unfall bringt die Zahl der Verletzten auf mehr als hundertundfünfzig. Wobei zu bemerken ist, daß diese Züge als die schnellsten, zugleich aber auch als durchaus sicher angerechnet werden.

Man sieht daraus, daß die Bahnen das Problem eines gefahrlosen Verkehrs noch nicht gelöst haben. Es läßt sich ihnen nicht absprechen, daß sie eifrig damit bemüht sind. Sie haben auf diesen bezogenen Zügen fast durchweg aus Stahl gebaute Wagen eingeführt, die größere Sicherheit versprechen als die hölzernen, die nach und nach überhaupt durch solche neuerer Konstruktion ersetzt werden sollen. Tatsächlich ist die Zahl der Verletzten auch geringer, als man sonst bei früheren Unfällen zu beklagen hatte, wobei die Zusammenstoß der hölzernen Wagen leichter in Trümmer gingen, auch schnell in Brand gerieten; trotzdem sind es der Opfer noch immer zuviel.

Die Mehrzahl der Unfälle wird dem Umstand zugeschrieben, daß die Schienen sich biegen oder zerbrechen, wofür letzteres vielleicht den außerordentlich niedrigen Temperaturen dieses Winters zugeschrieben werden mag; auch Stahl kann dabei brüchig werden. Die Ursache des Biegens aber mag man darin suchen, daß die Stärke der Schienen der außerordentlichen Last nicht gewachsen ist, die ihnen mit den schweren Wagen der neuen Konstruktion zugemutet wird. Bei der Herstellung der Schienen ist auf die Schwere und die außerordentliche Schnelligkeit dieser Züge nicht gerechnet worden. Daher die Entgleisungen. So sagen Sachverständige. Wenn also das Verkehrsbedürfnis des Publikums so außerordentliche Anfordergewaltigkeiten dieser Durchgangszüge verlangt, werden die Bahnen gezwungen sein, auch Gleise und Bettung derselben zu verstärken, eine Aufgabe, der sie, wie die Verhältnisse liegen, nur langsam nachzukommen vermögen. Die große Anzahl der Unfälle wird vielleicht abschreckend auf das Reipublikum wirken, so daß es langsamere aber sicherere Züge vorzieht.

Die Steuer von zehn Cents auf das Pfund gelbgefärbter Margarine ist ungebührlich hoch. Wer die hohen Butterpreise nicht erschwingen kann, sollte von Uncle Sam nicht dafür geacht werden, daß er ein ähnliches Ersatzmittel sucht.

Se nach und nach dürfte es für den Präsidenten Madero von Mexiko Zeit werden, sich bei seinem Vorgänger Diaz über die Höhe der europäischen Pensionspreise zu erkundigen.

Die Tumulte im ungarischen Reichstag beweisen, daß die Justizpartei just die Rechte nicht ist.